

16.10.2014
DOLMITEN



Aushängeschild: Kellerei Nals-Margreid.

Bruno Klomfar/Bruno Klomfar

Vielfältiges Zusammenspiel

ARCHITEKTUR: Kellereibauten immer interessanter

VON ANDREAS GOTTLIEB HEMPEL

KALTERN. Produzenten hochwertiger Weine versuchen, deren Wert auch im äußeren Erscheinungsbild der Kellereien mit guter und bisweilen außergewöhnlicher Architektur darzustellen. Die Beachtung dieser Bemühungen durch die Weinfreunde gibt ihnen recht: Eine große Anzahl von Büchern dokumentieren diese neuen Bauten. Das kommende Heft „turrisbabel“ der Architekturstiftung Südtirol widmet sich nun auch diesem Thema, und zahlreiche Weingüter wurden in der letzten Zeit in internationalen Wettbewerben ausgezeichnet – wie etwa die Winzergenossenschaft Nals-Margreid auf der 13. Architekturbiennale Venedig.

Architekt Markus Scherer und sein Bauherr Gottfried Pollinger, Obmann der Kellerei, erläuterten ihre erfolgreiche Zusammenarbeit anlässlich eines Impulsgesprächs mit den Wiener

Architekten gern^{er}er plus, Architekt Georg Klotzner, Präsident Kunst Meran, Helmuth Hafner, Obmann Kellerei Kaltern und Sighard Rainer, Präsident Tourismusverein und wein.kaltern, der auch das Impulsgespräch im Kino Bahnhof Kaltern organisiert hatte. Verbunden war die Veranstaltung mit der Besichtigung des Weingutes Manincor, des Seehotels Ambach und des Seebades LIDO und der Ausstellung WARM und KALT, vorbildliche Tourismusbauten in den Seen- und Thermengebieten Österreichs und Südtirols. Interessant am Impulsgespräch war die Auffassung der Touristiker und von Weinfachleuten, dass die Architektur ein gutes Aushängeschild sein kann aber ihren Zweck verfehlt, wenn die angebotenen Weine nicht von höchster Qualität seien – eine Bestätigung der Auffassung von der dienenden Funktion der Architektur, die nicht nur ästhetischer Selbstzweck sein darf. ●